

AUSGABE 3 • 2024

NEUES
RUPPI

DAS STADTMAGAZIN



VISIONÄR



Seiten 4 und 5

Lebensmittel

Gespräch mit Ernährungsberaterinnen des ukrb über das Lebensmittel Wasser.



Seite 7

4. Klärstufe für Gewässerschutz

Dann kann Abwasser in der Region gehalten werden.

Visionär – unser Titelthema

Schinkel prägte einen neuen Baustil – passend zu den technischen Möglichkeiten des Industriezeitalters. Wir stehen heute vor neuen Herausforderungen. Davon berichtet dieses Heft.



Seite 10

Sperrmüll

Die AWU erklärt, was dazugehört und wie die kostenfreie Abholung richtig angemeldet wird.



Seite 12

Preis für Nachhaltigkeit

Schüler mit guten Ideen. Neuruppiner Pflegeschule wird ausgezeichnet.



Seite 15

Nachbarschaft

Im Café DINA in der Krümelkiste treffen sich Anwohner aus verschiedenen Ländern.

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,
16816 Neuruppin
03391 355 702, www.neuruppin.de
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg (ukrb)
Fehrbelliner Straße 38,
16816 Neuruppin
03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH –
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35,
16816 Neuruppin,
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-
Personenverkehrs-gesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbau-
genossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Alexander Kaesche, Franka Delert

Fotos: Bolko Bouché, Stefan Specht,
Eckhard Handke, Benjamin Hüllenkremer,
Guido Harari (20),
Grafik: Sebastian Bauersfeld
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845

Glück auf ...

... für die Geothermiebohrung der Stadtwerke. In den nächsten Monaten arbeitet der Bohrtupp rund um die Uhr. Die Geothermie soll die Wärmeversorgung emissionsfrei und auf Dauer zu einem günstigen Preis ermöglichen.

Hinter einer zehn Meter hohen Schallschutzmauer frisst sich der Bohrer bis in 1700 Meter Tiefe. Ende 2026 - nach dem Bau einer großen Wärmezentrale - wird Wärmeenergie in das Neuruppiner Fernwärmenetz eingespeist. Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach rechnet für die Zukunft mit einem stabilen Fernwärmepreis, der deutlich unter den 19,4 Cent pro Kilowattstunde liegt, die heute berechnet werden. Zudem ist die Wärmeerzeugung durch Thermalenergie CO₂-frei, unabhängig von den Weltmarktpreisen und mit einer Wertschöpfung vor Ort verbunden.

Die Stadtwerke versorgen 7760 Haushalte mit Fernwärme. Bereits 1972 gingen die ersten Neublocke ans Netz. Die erste Thermalbohrung war schon zu DDR-Zeiten erfolgreich, allerdings mit so hohen Kosten verbunden, dass die Stadtwerke das Projekt zugunsten des Blockheizkraftwerkes einstellten. Das BHKW war wirtschaftlich, und Erdgas verbrennt schadstoffarm. Das Wort Nachhaltigkeit war noch kein großes Thema.

Bohringenieur Paul Wagner von der betreuenden Firma Geothermie Neubrandenburg GmbH sagt: „Das Tiefenwasser ist 70 Grad warm. In 30 Jahren Entnahme wird sich die Wasserblase nur um 1 Grad abkühlen.“ Die beiden Bohrungen erfolgen in einem Bogen, so dass die Wasserentnahme und -rückführung einen Abstand von 1,1 Kilometer haben. „Wir wissen auf fünf Meter genau, wo wir hinmüssen. Die Geologie ist gut erforscht, wir sind heute nur 400 Meter von der ersten Bohrung entfernt.“ Damals sollte das WK III durch Geothermie beheizt werden, die Platten waren schon entsprechend gedämmt.



Bis zum Oktober ist der Bohrtupp rund um die Uhr im Einsatz.



Mit dem Druck auf den grünen Knopf begann am 6. Juni offiziell die Geothermiebohrung.



Meike Herkner und Sophia Manthey geben Tipps zur Umstellung der Ernährungsgewohnheiten.

Sie bringen Lebensqualität

Meike Herkner und Sophia Manthey sind zwei von vier Ernährungsfachkräften im Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb). Sie sind gefragt bei Patientinnen und Patienten.

Meike Herkner ist die Leiterin des vierköpfigen Teams der Diabetes- und Ernährungsberatung im ukrb. Vor 18 Jahren kam sie als Schwangerschaftsvertretung nach Neuruppin. Die Falkenseerin hatte zuvor eine dreijährige Ausbildung zur Diätassistentin absolviert und später die Weiterbildung zur Diabetesberaterin DDG. In Neuruppin fand sie einen Arbeitsplatz, der ihr von Anfang an gut gefiel. Nach mehreren Jahren als Vertreterin bekam sie eine unbefristete Stelle angeboten und gehört seitdem fest zum Team.

Ihre Schwerpunkte sind die Bauchchirurgie und Patientinnen und Patienten

mit Adipositas. Oft besucht sie diese direkt nach einer Operation. „Dann versuche ich im Gespräch herauszubekommen, wie die bisherigen Essgewohnheiten sind und ob es Potential für Verbesserungen gibt“, sagt Meike Herkner. Sie erklärt dann, welche Lebensmittel nach der Operation gut bekömmlich sind und wie die Patientinnen und Patienten in Zukunft mit der Ernährung selbst dafür sorgen können, gesünder zu werden.

„Ein sehr erfüllender Beruf für mich“, sagt die Ernährungsberaterin. Besonders freut sie sich, dass ihre Arbeit an Bedeutung gewonnen hat. „Die Ärztinnen und Ärzte bei uns im Haus fragen unsere Expertise sehr gerne an“, berichtet Meike Herkner. Sie und ihre drei Kolleginnen gehen mit auf Visiten und zu Teamsitzungen. Ihr großes Ziel ist es, den Patientinnen und Patienten keine Verbote auszusprechen, sondern das Augenmerk auf Lebensmittel

zu lenken, die gut schmecken und sich günstig auf die Gesundheit auswirken. „Dafür bekommen wir eigentlich immer viel Dankbarkeit“, so Meike Herkner. Eigentlich hatte die Falkenseerin nach dem Abitur den Wunsch, Ärztin zu werden. Sie interessierte sich aber auch für die Logopädie, diese Ausbildung hätte sie jedoch selbst bezahlen müssen. „Das kam für mich nicht in Frage und so habe ich ein Praktikum bei einer Diätassistentin gemacht und sofort Feuer gefangen. Rückblickend würde ich nichts anders machen. Es ist ein sozialer Beruf mit medizinischem Aspekt.“

Während sie Menschen nach einer Operation meist nur ein- oder zweimal sieht, geht sie mit den Patientinnen und Patienten des Adipositaszentrums einen längeren Weg gemeinsam. „Viele von ihnen wachsen mir über die Zeit ans Herz“, sagt Meike Herkner. Um so mehr freut es sie dann, wenn die Patientinnen und Patienten nach einer Weile wieder



„Erst essen, wenn man Hunger hat. Trinken, bevor der Durst kommt.“

Meike Herkner und Sophia Manthey von der Diabetes- und Ernährungsberatung im ukrb antworten auf Fragen zum „Lebensmittel Wasser“ und zum richtigen Trinken bei großer Hitze.

Wie reagiert ein Körper bei langanhaltender großer Hitze?

Herkner: Der Körper ist bemüht, die Temperatur von etwa 37 Grad zu halten. Schwitzen kühlt den Körper. Diesen Flüssigkeitsverlust muss man ersetzen. Hier sind ein paar interessante Werte: Bei normalen Temperaturen verliert ein Mensch pro Tag über die Haut etwa 500 ml Flüssigkeit, über die Atmung ebenfalls 500 ml, über den Urin 1400 ml und über den Stuhl noch einmal 150 ml. So erfolgt der Flüssigkeitsausgleich: Der Mensch nimmt täglich etwa 800 Milliliter Flüssigkeit mit der Nahrung zu sich. Das heißt, man sollte schon an normalen Tagen 1,5 Liter trinken.

ben. Das ist schön präsent und animiert häufiger zum Trinken. Bei anderen hilft eine App, die ans Trinken erinnert.

Wie oft sollte man trinken?

Herkner: Das ist vom Körper ungünstig eingerichtet: Man sollte zwar erst essen, wenn man Hunger hat, aber trinken, bevor der Durst kommt. Gerade bei Senioren lässt das Durstgefühl nach.



Meike Herkner.

Was passiert, wenn man über einen längeren Zeitraum zu wenig trinkt?

Manthey: Der Körper reagiert dann meist mit Kopfschmerzen, Schwindel und der Neigung zu Verstopfungen. Man ist dann oft nicht so leistungsfähig.

Sollte man sich im Sommer anders ernähren als zu anderen Jahreszeiten?

Herkner: Das ergibt sich meist schon aus dem Angebot. Im Sommer haben wir mehr Obst und Gemüse. Das ist schon mal deshalb gut, weil das mehr Wasser enthält.

Manthey: Im Sommer hat man meist Lust auf andere Dinge, wie Salat, Spargel oder eine leichte Suppe.

Kann man denn zu viel trinken?

Herkner: Ja, aber dazu wäre eine sehr große Menge nötig. Die erreicht man in der Regel nicht, und man müsste die Flüssigkeit sehr schnell zu sich nehmen. Deshalb muss man keine Angst haben, zu viel zu trinken. Nur bei einigen Erkrankungen sollte die Trinkmenge eingeschränkt werden.

mobil werden, arbeiten gehen können, Partner finden und sogar Eltern werden. Sophia Manthey ist seit November 2023 am ukrb. Zuvor hatte sie ihren Bachelor in Kiel gemacht und den Masterabschluss in Ernährungs- und Lebenswissenschaften gleich drangehängt. Schon während des Studiums bemerkte sie, dass sie in Richtung Ernährungsberatung und -therapie gehen möchte. Ihr ursprünglicher Wunsch war es aber, Kinderkrankenschwester zu werden. Bei einer Jobberatung lernte sie den Beruf der Ernährungsberaterin kennen und machte ein Praktikum. So begann ihre berufliche Laufbahn. Heute ist sie meistens in der Palliativabteilung mit Schwerpunkt Onkologie tätig. Sophia Manthey wohnt in Mecklenburg-Vorpommern und nimmt den Fahrweg von über einer Stunde pro Tour gern in Kauf. Sie sagt: „Ich mag die Arbeit hier sehr. Unser Team ist toll und der Beruf sehr abwechslungsreich.“



Sophia Manthey.

Manthey: Und bei Fieber, Sport oder großer Hitze kann es dreimal so viel sein.

Was ist aus Ihrer Sicht am besten geeignet, um den Körper nicht austrocknen zu lassen?

Herkner: Wir empfehlen besonders Wasser, ungezuckerten Tee, stark verdünnte Saftschorlen oder Gemüsesäfte. Von Lightgetränken und Wellnesswassern raten wir ab.

Manthey: Schön ist es, eine große Karaffe mit Wasser zu füllen und Orangen-, Zitronen- oder Apfelstücke reinzuge-

Ein kostbares Gut

Neuruppin bekommt etwa drei Kilometer südöstlich der Kernstadt eine neue Trinkwasserfassung. Das Bohrunternehmen NBB teuft neben dem Radweg „Rund um den Ruppiner See“ aktuell zwei Brunnen mit einer Tiefe von 40 und 70 Metern.

Für 2025 ist der Bau der dazugehörigen Rohwasserleitung geplant. Sie wird zum Wasserwerk Treskow (EPW-Gelände) führen. Dort wird das Wasser gefiltert und ihm zum Beispiel Eisen entzogen. Ständige Probenentnahmen sichern die

Qualität des Trinkwassers. Das in der ersten Hälfte der 1970er Jahre erbaute Wasserwerk Treskow wurde von den Stadtwerken Mitte 1993 aus der Insolvenzmasse der EPW von der Treuhand gekauft und wird derzeit umfassend modernisiert.

Betriebsingenieur Roland Schröder spricht von Wasserwirtschaft 4.0. Gemeint ist, dass die Anlage durch digitale Steuerung mit wenig Personal auskommt und ressourcenschonend arbeiten wird. Sie kann zum Beispiel nachts bei geringer Wasserentnahme

den Druck im Rohrnetz automatisch absenken und so Energie sparen.

Sobald der Ersatz da ist, kann die alte Wasserfassung Treskow Burgwall abgeschaltet werden. Das ist nötig, weil der Boden in Treskow durch die frühere Leiterplattenproduktion mit Lösungsmitteln verunreinigt ist.

Wasserverbrauch steigt

Mit ihrem Wasserverbrauch von 101 Litern pro Kopf und Tag sind die Neuruppiner sehr sparsam. Zum Vergleich: Land Brandenburg 120, Deutschland 128 Liter. Aber bezogen auf die Stadt steigt der Verbrauch von Jahr zu Jahr. Ein Grund dafür ist das Bevölkerungswachstum. Ein anderer Grund der steigende Pro-Kopf-Verbrauch, der vielleicht mit dem Trend zum Eigenheim mit Garten zusammenhängt. Die Stadtwerke arbeiten derzeit an einer Bedarfsprognose bis zum Jahr 2050, basierend auf der Entwicklung seit 1992.

„Für uns steigt der Aufwand, um ausreichend Trinkwasser in guter Qualität zu liefern“, sagt Schröder. „Der Wasserstand in den Seen sinkt und in heißen Sommern ist der Boden so trocken, dass er kein Wasser aufnehmen kann. Einzelne Gewittergüsse nützen da nichts. Die Stadtwerke fördern jetzt Wasser, das zum Teil mehrere hundert Jahre alt ist. 30 bis 40 Jahre dauert es, bis Oberflächenwasser in den genutzten Grundwasserleiter gelangt und ihn auffüllt.“

Regeln für Gartenwasser

Die Stadtwerke haben in diesem Jahr erstmals Zeiten für die Gartenbewässerung festgelegt. Danach ist die Wasserentnahme in den Monaten Mai bis August immer in der Zeit von 16 bis 21 Uhr untersagt. Das gilt für private Grundstücke und öffentliche Grünanlagen gleichermaßen. Auch das Füllen von Pools ist in der genannten Zeit untersagt. Sie können die neue Regelung unter „Ergänzende Bestimmungen – Versorgung mit Wasser“ auf den Stadtwerkeseiten im Internet nachlesen.



Thomas Mayer von der Bohrfirma NBB (links) spricht mit Betriebsingenieur Roland Schröder.



Kein rauschender Bach, sondern der Ablauf der Neuruppiner Kläranlage. Betriebsingenieurin Lena Remstedt entnimmt eine Probe.

Für den Gewässerschutz

Eine vierte Klärstufe soll kleinste Medikamenten-Rückstände aus dem Abwasser holen und damit den Gewässerschutz verbessern.

Was hier wie ein Gebirgsbach aussieht, ist der Ablauf der Neuruppiner Kläranlage. Lena Remstedt, Betriebsingenieurin der Stadtwerke, berichtet: „Über diesen Kanal verlassen täglich etwa 5000 Kubikmeter Wasser das Stadtgebiet. Es fließt über den Landwehrkanal, die Temnitz, den Rhinkanal, die Havel und Elbe in die Nordsee. Wir wollen dieses Wasser künftig zum Großteil in der Region halten. Gerade in trockenen Sommern können so die Oberflächengewässer unterstützt werden. Dafür muss das Wasser eine höhere Qualität haben, was mit einer vierten Reinigungsstufe erreichbar ist.“ Die drei bisherigen Stufen sind: Mechanische, biologische und chemische Reinigung.

Danach sieht das Wasser klar aus, aber es kann noch Schadstoffe enthalten. Die Stadtwerke haben im Jahr 2020 über drei Monate die Abwasser-Ozonierung als vierte Reinigungsstufe getestet. Bei dieser Methode wird Ozon in das bereits geklärte Abwasser eingeblasen. Das Ozon oxidiert organische Substanzen, so dass diese ihre Wirkung verlieren. Vor dem Test prüften die Fachleute das Neuruppiner gereinigte Abwasser auf über 100 Substanzen. Es wurde zum Beispiel auf kleinste Rückstände von Metallen, Industriechemikalien, Pestiziden und Arzneimitteln untersucht. In Neuruppin waren Rückstände von häufig verwendeten Schmerzmitteln, Blutdrucksenkern sowie Hormonpräparaten und Mitteln zur Diabetes- und Rheumabehandlung zu finden. Sie werden vom menschlichen Körper aufgenommen und zum größten Teil wieder ausgeschieden. Mit modernen Methoden lassen sich Medikamenten-Rückstände im Nano-Bereich nachweisen.

Das bedeutet wenige Millionstel Gramm pro Liter Wasser. Der Neuruppiner Versuch zeigte, dass sich der Arzneimittelgehalt durch Ozonierung drastisch senken lässt. Die Ozonierung ist dabei eine von mehreren Möglichkeiten für eine vierte Klärstufe. Die im April vom Europäischen Parlament beschlossene Kommunalwasserrichtlinie der EU sieht eine vierte Klärstufe jedoch nur bei großen Anlagen für über 150.000 Einwohner vor. Die Stadtwerke bemühen sich trotzdem beim Land Brandenburg um eine Förderung für den Bau. Lena Remstedt: „Wir wollen mit der Ressource Wasser nachhaltig umgehen. Die Abwasserbehandlung soll die Oberflächengewässer in einen guten ökologischen Zustand überführen, wie es das Wasserhaushaltsgesetz bis 2027 vorsieht.“ Zur Finanzierung der vierten Klärstufe sollte in Zukunft die Herstellerverantwortung angewendet werden, so wie das beim Verpackungsmüll auch der Fall ist.

Baumscheiben-Paten

Eine private Initiative ist auf fruchtbaren Boden gefallen: Neuruppinerinnen und Neuruppiner bepflanzen Baumscheiben. Sie wollen damit anderen Freude machen. Die Stadtverwaltung unterstützt die Idee und freut sich über Nachahmung.

Benjamin Schulte hat die Patenschaft für die Baumscheibe vor der Karl-Marx-Straße 82 übernommen. Der Holzbildhauer aus Netzeband ist donnerstags immer in dem kleinen Laden neben der Fontanebuchhandlung anzutreffen. Gemeinsam mit der Malerin Silvia Pietschmann und der Yoga-Lehrerin Yasmin Dietl betreibt er seit dem Frühjahr das Ladenatelier Kolibri. Die Drei wechseln sich mit der Ladenöffnung ab. Wenn Schulte dran ist, arbeitet er an kleineren Objekten. Er erzählt: „Die Leute werden durch mein Klopfen neugierig und schauen herein.“

Die Baumscheibe vor dem Haus ist sein Projekt: „Ich finde Blumen schöner als eine leere Fläche. Ich habe gern Natur um mich, und eine begrünte Fläche ist gut für den Baum.“ Dass dort eine Linde groß wird, freut ihn besonders. Der Holzbildhauer bevorzugt Lindenholz für seine Arbeiten. Der 33-Jährige hatte von den ehrenamtlichen Baumscheibenpatenschaften gelesen und nahm Kontakt zur Stadtverwaltung auf. Er schloss eine Pflegevereinbarung ab, wurde beraten und bekam eine Liste empfohlener Pflanzen. Die Messingplakette auf dem Boden (kleines Foto) ist ein Hinweis auf die ehrenamtliche Pflege. Patinnen und Paten pflanzen, jäten und gießen. Die Mitarbeiter des Stadtservice wässern weiterhin den Baum über einen Wassersack.

„Meine Lebensgefährtin hat einen großen Garten und manchmal auch Pflanzen übrig, die können dann mit in das Vier-Quadratmeter-Baumscheibenbeet“, erzählt Benjamin Schulte. Für die Erstbepflanzung hat er sich eine Stockrose, Ziergras und Lavendel ausgesucht. „Wir freuen uns über die Initiative und alle, die noch mitmachen wollen. Es gibt



Holzbildhauer Benjamin Schulte ist ein Baumscheiben-Pate.

jetzt 12 Baumscheibenpatinnen und -paten. Sie pflegen aktuell 27 Baumscheiben“, berichtet Christian Duchrau, Leiter des Sachgebiets Stadtgrün. Ein Anfang ist gemacht, aber in der Neuruppiner Altstadt gibt es rund 1000 Baumscheiben, die bepflanzt werden könnten.



Nicht nur Privatpersonen können eine Pflegepatenschaft übernehmen, sondern auch Vereine und Einrichtungen jeder Art.

Der Verschönerungs-Verein Neuruppin e.V., der jedes Jahr die Geranienampeln auf dem Schulplatz pflegt, hat be-

reits im März eine solche Vereinbarung mit der Stadtverwaltung getroffen. Die Baumscheibe (ohne Baum, weil an der Stelle eine Gasleitung verläuft), befindet sich am Rand des Schulplatzes bei der blauen Wasserpumpe vor dem ASB-Gebäude. Hier sind die Vereinsmitglieder Isabell Steigenberger und Marlies Hebgen aktiv. Sie haben Unkraut beseitigt, Blumenerde hinzugegeben und die Baumscheibe mit Großblättrigem Frauenmantel, Storchschnabel, Lavendel und Steppen-Salbei bepflanzt. Die Gärtnerei Gawenda hat den Verein bei der Pflanzenauswahl beraten. Inzwischen hat der Verein auch noch für die zwei benachbarten Baumscheiben die Patenschaft übernommen.



Anmeldung und Fragen zu Baumscheiben-Patenschaften

Tel.: 03391 355740

E-Mail: baumwart@stadtneuruppin.de

Patenschafts-Netzwerk:

E-Mail: baumpaten-neuruppin@gmx.de

Keinen Moment gezögert

Astrid und Ingo Pelzer haben vor kurzem die Patenschaft für eine junge Buche hinter ihrem Mietshaus übernommen. Jetzt schauen sie mit anderen Augen auf den jungen Baum.

Die beiden alten Buchen in der Rosa-Luxemburg-Straße auf der Grünfläche der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Genossenschaft Neuruppin (GWG) waren lange Zeit willkommene Schatten-spender. Doch ein Baum war krank und musste im vorigen Jahr gefällt werden. Die GWG entschloss sich, zwei neue Ahornbäume zu pflanzen. Damit sie gut anwachsen, wurden Baumpaten gesucht. Astrid und Ingo Pelzer sind seit Anfang April Baumkümmerer. „Wir mussten eigentlich gar nicht überlegen und haben sofort zugesagt, als uns die GWG gefragt hat“, erzählt Ingo Pelzer. „Immerhin haben wir ja selbst auch etwas davon, wenn der Baum wächst und im Sommer für Kühle sorgt.“ Mehrmals pro Woche schauen Pelzers nun nach ihrem Patenbaum und bringen meist gleich Wasser mit. Jeweils zwei Gießkannen voll Wasser gönnen sie dem Baum dann immer.

Seit 14 Jahren lebt Familie Pelzer in ihrer GWG-Wohnung in der Rosa-Luxemburg-Straße. Dass die Genossenschaft nach dem Fällen der alten Buche für zwei neue Bäume gesorgt hat, passt zu dem guten Eindruck, den Pelzers von ihrem Vermieter haben. „Die Genossenschaft sorgt immer dafür, dass ein schönes Wohnumfeld vorhanden ist. Die Wege sind ordentlich, wenn etwas kaputt geht, wird es schnell repariert. Das Grün rundherum ist ordentlich gepflegt. So fühlt man sich als Mieter richtig wohl“, sagt Astrid Pelzer.

Den neuen Baum sehen Pelzers mit anderen Augen als die Buche zuvor. „Wenn man die Patenschaft übernommen hat, liegt einem das Wohl des Baumes noch mehr am Herzen, und man freut sich richtig, wenn es ihm gut geht und er wächst und gedeiht“, verrät Ingo Pelzer. Er rät allen Mietern, möglichst auch

eine Patenschaft für einen Baum zu übernehmen, wenn es sich anbietet. Neben Pelzers haben vier weitere Mieter der GWG Baumpatenschaften übernommen. Für GWG-Vorstand Alexander Kaesche und seine Kollegin Stefanie Seelmäcker war es eine Leichtigkeit, engagierte Mieter zu finden. „Wir haben kein einziges Nein gehört“, berichtet Alexander Kaesche. Ihm ist es wichtig,

den Menschen schöne Orte zu bieten, wo sie sich wohlfühlen. So gibt es viele Sitzgelegenheiten mit Tischen, an denen Bewohner gemeinsam Kaffee trinken können. Außerdem steht auf jedem Hof mindestens ein Obstbaum. „Wir wissen von Mietern, die die Früchte zu Kuchen verarbeiten und dann zusammen essen. Das ist für uns das Beste, was passieren kann.“



Astrid und Ingo Pelzer kümmern sich bei der GWG um die Neuanpflanzung.

Sperrmüll: Wie geht das?

Wer Sperrmüll anmeldet, kennt das Problem: Was genau darf ich eigentlich rausstellen und was nicht? Hier gibt es von der Abfall-Wirtschaftsunion (AWU) die Antworten.

Private Haushalte können beim Landkreis zweimal im Jahr eine kostenlose Abholung von Sperrmüll beantragen. Dafür muss das Grundstück an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen sein. Die Sperrmüllmenge darf die haushaltsübliche Menge nicht überschreiten. Dabei können auch Elektrogeräte, Metall und Schrott sowie Altkleider zur Entsorgung bereitgestellt werden. Die Finanzierung der Sperrmüllentsorgung ist mit dem Grundbeitrag abgedeckt. Es fallen also keine weiteren Kosten an.

Zum Sperrmüll zählen insbesondere bewegliche Haushaltsgegenstände, die nicht fest mit Wänden, Decken oder Böden verbunden sind und die selbst nach einer zumutbaren Zerkleinerung nicht in den Restabfallbehälter gesteckt werden können. Nicht zum Sperrmüll zählen hingegen Haushaltsgegenstände aus Haushaltsauflösungen oder Grundstücksberäumungen sowie Baumaterialien. Für Elektrogeräte gibt es eine Faustregel: Sobald elektrische Energie zum Einsatz kommt, die entweder direkt aus dem Stromnetz entnommen oder über Akkumulatoren beziehungsweise Batterien bezogen wird, handelt es sich



Kostenfreie Sperrmüll-Abholung durch Mitarbeiter der AWU.

um ein Elektrogerät. Als Erkennungszeichen dient das Symbol der durchgestrichenen Mülltonne, das auf dem Gerät selbst zu finden ist. Elektro-Altgeräte und Batterien enthalten wertvolle Rohstoffe, die in Recyclingverfahren wiedergewonnen und wiederverwertet werden können. Umgekehrt können diese auch Schadstoffe enthalten, die keinesfalls in die Umwelt gelangen dürfen. Daher müssen Elektro-Altgeräte

und Batterien getrennt vom Hausmüll über die offiziellen Rücknahmestellen entsorgt werden.

Der Sperrmüll muss am Termin tag bis 7 Uhr vor dem Grundstück oder an der nächstgelegenen Haltemöglichkeit für das Sammelfahrzeug liegen. Angeschlossene private Haushalte können Sperrmüll auch direkt und kostenlos an den Abfallannahmestellen des Landkreises anliefern. Die am nächsten gelegene ist die Umladestation Temnitzpark in Werder.

Sperrmüll ist z. B.

- Matratzen
- Federbetten
- Möbel und Einrichtungsgegenstände
- Gartenmöbel aus Holz und Kunststoff
- Teppiche
- Bodenbeläge
- Altkleider
- Elektronikgeräte

Kein Sperrmüll

- Restabfall in Säcken
- Bauabfälle und Bauteile
- Autoteile
- Autoreifen
- Haushaltsauflösungen
- Grundstücksberäumungen
- Tapeten
- Äste, Stämme und Grünschnitt
- Gewerbliche Abfälle aller Art

QR-Code für die Anmeldung einer kostenlosen Sperrmüll-Abholung:



Für saubere Badestellen

Wohl kaum eine Stadt hat so viele gepflegte Badestellen wie Neuruppin, und das zusätzlich zur Seebadeanstalt, die von der Stadt bewirtschaftet und von Rettungsschwimmern beaufsichtigt wird.

Die naturbelassenen Badestellen und Liegewiesen sind gut auf die Sommerferien vorbereitet. Es gibt im Stadtgebiet rings um die Seen viele, die der Stadt gehören und kostenfrei genutzt werden können. Sie werden regelmäßig vom Stadtservice gepflegt.

Der Neuruppiner Kunststoffhersteller ESE hat der Stadt vor Kurzem zehn Mülltonnen geschenkt, die jetzt auf den größeren Liegewiesen stehen, zum Beispiel am Waldfrieden. Sie ersetzen dort die kleineren offenen Papierkörbe. Der rote Deckel signalisiert: Diese Tonne gehört der Stadt.

An den Badestellen sind die Tonnen an einen Ständer angeschlossen. Der Deckel lässt sich nur zu zwei Dritteln öffnen. Das soll das Ausräubern durch Krähen, Waschbären oder Füchse verhindern, denn danach sieht es immer schlimm aus. „Bitte stellen Sie aus diesem Grund auch keine Abfalltüten neben die Tonnen“, sagt Christian Wacker, Meister des Stadtservice Neuruppin. Manchmal liegt nach Feiern sehr viel Müll auf den Wiesen herum, den seine Mitarbeiter dann aufsammeln müssen. Aber er hebt hervor: „Die meisten Besucher verlassen die Liegewiesen ordentlich, einige von ihnen helfen sogar beim Aufräumen. Sie wissen es zu schätzen, hier mitten in der Natur zu sein.“

Der Stadtservice betreut alle Neuruppiner Badestellen. Dazu gehören der Frühjahrsputz, das Strandharken, das Mähen sowie die ständige Kontrolle von Hinweisschildern, Stegen, Nichtschwimmer-Abgrenzungen und Rettungsringen. Mit der Tour entlang der Seenkette ist ein Mitarbeiter einen Arbeitstag lang beschäftigt. Zweimal in der Woche – montags und freitags – ist die große Runde dran. Zusätzlich fährt der Stadtservice mittwochs die Liege-



Mülltonne mit Deckelsicherung gegen Krähen. Stadtservice-Mitarbeiter Michael Strohschnieder bei der Funktionsprobe auf der Halbinsel Alt Ruppin.

wiesen ab, die besonders stark genutzt werden.

Rund 50 Kubikmeter Müll holt der Stadtservice in einer Saison von den Badestellen ab, Tendenz steigend. Stadtservice-Meister Christian Wacker hofft, dass dank der größeren Tonnen künftig weniger Müll in der Natur landet. Wenn auch noch die Deckel-Sperre funktioniert, wollen die Stadt Neuruppin und der Stadtservice im kommenden Jahr alle Badestellen mit Mülltonnen ausstatten lassen.

Die Neuruppiner Badestellen

Alt Ruppin (Halbinsel und Scheuse)
Binenwalde (südlich der Ortslage)
Binenwalde FKK (Halbinsel)
Buskow (östlich der Ortslage)
Karwe (am Gutspark)
Molchow (südlich der Ortslage)
Neuruppin (Kastanienwiese/Regattastr.)
Neuruppin (Waldfrieden/Lindenallee)
Treskow (Burgwall)
Wuthenow (Lanke und Café Alsen)
Zermützel (westlich der Ortslage)

Preis für Nachhaltigkeit



Die Pflegeschule Neuruppin ist Brandenburg-Sieger beim Nachhaltigkeitswettbewerb.

Mehr als 440 Schulen und Fußballvereine aus dem Bundesgebiet haben sich in diesem Jahr um den Titel des Energiesparmeisters beworben. Die Pflegeschule Neuruppin hat im Land Brandenburg Platz eins belegt.

Und mit diesem Titel in der Tasche ging es im Juni zum Bundesfinale im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Zuvor konnten die Kontrahenten online auf Stimmenfang gehen, um sich im Ranking am Ende ganz vorne zu platzieren. Der Neuruppiner Pflegeschule gelang das richtig gut. Am Ende landete das Team um Schulleiterin Christina Salewski bundesweit auf dem 7. Platz. Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ist langjähriger Kooperationspartner der Schule und nahm diesen Erfolg zum Anlass, noch einen Scheck oben drauf zu packen. „Damit sollen weitere Ideen zum Klimaschutz umgesetzt werden können“, sagte Anja Blumenstein. Als Bereichslei-

terin der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin durfte sie den Scheck an die Pflegeschule übergeben. Dort war die Freude ohnehin schon riesengroß, denn mit diesem Abschneiden beim Bundeswettbewerb hatte niemand gerechnet. Den 1. Platz des Energiesparmeister-Wettbewerbs belegt in diesem Jahr eine Gesamtschule aus Nordrhein-Westfalen.

Und darum geht es bei diesem Wettbewerb: Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen co2online und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz jedes Jahr die effizientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. In der Pflegeschule freut man sich auch deshalb so über den Preis, weil er bei der Umsetzung des ökologischen Gedankens helfen kann. „In der Pflege spielt

dieser Gedanke nämlich eigentlich eine sehr untergeordnete Rolle“, sagt Schulleiterin Christina Salewski. „Da geht es vor allem um Hygiene.“ So würden Einmalhandschuhe in Unmengen weggeworfen, Medikamente seien mehrfach verpackt, und die Mülltrennung funktioniert oft nur in der Theorie. „In unserer Weiterbildungsakademie hatten wir zuerst Führungskräfte für das Thema sensibilisiert und später entschieden, auch unseren Auszubildenden das Thema Nachhaltigkeit näherzubringen. Im Lehrplan gibt es dieses Thema nur ganz rudimentär“, sagt Christina Salewski.



„Bei uns in der Schule sprechen wir darüber und entwickeln Ideen für die Praxis. Im Berufsalltag gibt es dafür keine Zeit.“ Bereits im vorigen Jahr, hatte sich die Pflegeschule bei dem Wettbe-

werb angemeldet. Damals hatte es eine Teilnehmerurkunde zum Selbstaussdrucken gegeben. Doch die Lehrerinnen und Lehrer gaben nicht auf, entwickelten ihr Konzept weiter und bewarben sich erneut um den Preis.

Und auch bei ihren Schülern mussten die Lehrkräfte anfangs große Hürden überwinden. „Was hat denn Umweltschutz mit meinem Beruf zu tun?“ und „Ich kann alleine sowieso nichts ausrichten.“ waren typische Sätze, die die Lehrer immer wieder hörten. Lehrer Daniel Rau (kleines Foto links) rief einen Newsletter ins Leben und platzierte das Thema Nachhaltigkeit immer wieder darin. Er sagt: „Nachhaltigkeit ist viel mehr als Umweltschutz. Zum Beispiel muss jeder Mensch mit seiner Energie nachhaltig umgehen. Und für andere natürliche Ressourcen gilt das ebenso. Wenn man das einmal begriffen hat, findet man schnell weitere Felder, die dazugehören“, so der Lehrer.

Fast alle Produkte, die in der Pflege genutzt werden, sind Einmalprodukte. Um ein Gefühl für den Kreislauf des Lebens zu bekommen, besuchten Schülerinnen und Schüler das Landesamt für Forstwesen. Dort wurden Bucheckern-Samen gesammelt, ausgesät und später die Setzlinge gepflanzt. An den Forsttagen bildeten die Auszubildenden Fahrergemeinschaften, um die Ressourcen zu schonen. Das Engagement der Lehrer zeigt Wirkung. Mittlerweile sind die angehenden Pflegekräfte Feuer und Flamme für das Thema Nachhaltigkeit. Dazu trägt sicherlich auch der mit 2500 Euro dotierte 1. Platz im Land Brandenburg beim Wettbewerb bei. Mit dem von der Sparkasse noch aufgestockten Geld soll entweder ein Trinkwasserbrunnen oder ein E-Bike angeschafft werden. „Auf jeden Fall wollen wir unser Engagement ausbauen“, so Schulleiterin Christina Salewski.

„Wir haben unsere Auszubildenden zusätzlich über Arbeitsaufträge sensibilisiert, sich auch in der Berufspraxis in den Pflegeeinrichtungen mit dem Energiesparen auseinanderzusetzen. Ihre Ideen waren Bewegungsmelder, um Flure auszuleuchten, LED-Leuchtkörper sowie Einsatz von speziellen Mülltrennungssystemen. Es gibt also noch reichlich Potential für uns.“

Viktoria Witte: Viele Möglichkeiten, den CO₂-Fußabdruck zu verringern

Seit dem 1. Januar 2024 ist Viktoria Witte Nachhaltigkeitsmanagerin der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Für sie ist das ein echter Traumjob. Die gebürtige Berlinerin hat nach dem Abitur ein dreijähriges Duales Studium bei Vattenfall absolviert, ehe sie an der Viadrina International Business Administration studierte. Nach dem Abschluss begann Viktoria Witte ihre Arbeit an der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. „Mein Fachgebiet war Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Energie- und Umweltökonomik“, berichtet sie. Von 2019 bis Ende 2023 war sie die Koordinatorin des Umweltmanagements an der Hochschule. Das bedeutete, zweimal drei Stunden Zugfahren pro Tag. „Auch wenn ich auf der Fahrt arbeiten konnte, ist das eine lange Zeit“, sagt Viktoria Witte. Da traf es sich hervorragend, dass die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin die Stelle eines Nachhaltigkeitsmanagers einrichtete und ausschrieb. Inzwischen trägt die 36-Jährige dazu bei, dass der Nachhaltigkeitsgedanke nach und nach in alle Bereiche des Kreditinstituts einzieht. Viktoria Witte nahm sich die ersten Monate bei der Sparkasse Zeit, mit Kolleginnen und Kollegen in Arbeits-

kreisen die Frage zu beantworten: Wie nachhaltig arbeiten wir schon? Sie haben gemeinsam 17 Ziele aufgeschrieben und dazu den Ist-Stand ermittelt. „Mir war wichtig, dass Mitarbeiter aus allen Bereichen dabei waren und aktiv mitgemacht haben. Sie sind jetzt in ihren Teams die Multiplikatoren für die Idee der Nachhaltigkeit.“

Es gibt viele Möglichkeiten, den CO₂-Fußabdruck zu verringern. So kann eine Bank mit ihrer Beratung private Geldanlagen in nachhaltige Branchen fördern. Zum Beispiel: in Technik zur Trinkwasseraufbereitung. „Viele Kunden sind interessiert, wenn sie auf solche Möglichkeiten angesprochen werden. Wir haben mit unserer Arbeit also einen großartigen Hebel in der Hand, um sichtbar etwas zu bewegen“, sagt Viktoria Witte.

Die Sparkasse hat Nachhaltigkeitsleitlinien verabschiedet. Jetzt werden in den Arbeitskreisen die Ziele und konkreten Maßnahmen festgelegt. Viktoria Witte: „Auch hier ist mir wieder wichtig, dass wir das gemeinsam machen. Das schafft eine viel höhere Akzeptanz und führt hoffentlich dazu, dass wir uns alle zusammen kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln.“



Viktoria Witte ist die Nachhaltigkeitsmanagerin der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

Tag der Baukultur

Für den 14. September von 10 bis 14 Uhr lädt die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) zur Besichtigung in die Friedrich-Engels-Straße 37 c ein.

Es ist eine Veranstaltung zum Tag der Baukultur. Die Besucher können sich an diesem Tag an über 100 Orten im Land Brandenburg über nachhaltiges Bauen und Modernisieren, umweltschonende Energiekonzepte und Wohnen in denkmalgeschützten Altstädten informieren. Die NWG stellt hier ein Wohnhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert vor, das umfassend saniert wird. Es entstehen insgesamt acht Wohnungen mit ein bis vier Räumen.

Mitarbeiter der NWG ermöglichen es den Besuchern, einzelne Räume zu besichtigen. Vertriebsmitarbeiterin Lucy Roosch sagt: „Wir konnten auf der Hofseite Balkone anbauen und dämmen die Wände von innen mit Lehmputz. Außen wird die Stuckfassade nach historischem Vorbild wiederhergestellt. Im Inneren wurden die massiven Holztüren und -geländer aufwändig aufgearbeitet.“ Die Besucher bekommen ein paar Informationen zur Geschichte des Hauses und können sich Fundstücke anschauen, die bei der Entkernung entdeckt wurden. In dem Gebäude befand sich früher eine Möbeltischlerei. Ältere Neuruppiner werden sich noch an das Küchenmöbelgeschäft erinnern, das im Laden untergebracht war. Das Haus 37 c sowie die



Zur Straßenseite bekommt das Haus Stuck nach historischem Vorbild.

beiden Nachbargebäude waren bis 2017 im Besitz der Stadt. Auf Beschluss der Stadtverordneten kaufte die NWG die Häuser, mit der Aufgabe, sie zu sanieren. 2023 konnten nach der Zusage von Fördermitteln die Bauarbeiten beginnen. Für alle drei Häuser sind fünf Millionen Euro Baukosten geplant, damit wird ein stadtbildprägendes Wohnensemble wiederhergestellt.

Am Haus 37 c ist die Sanierung bis September zum großen Teil abgeschlossen. Der Vertrieb beginnt am 1. Oktober 2024. Mietinteressenten können sich vormerken lassen.



Lucy Roosch mit Fundstücken aus der ehemaligen Möbeltischlerei.

Doppelhaushälfte in der Musikersiedlung zum Verkauf.



Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) verkauft diese sanierungsbedürftige Doppelhaushälfte in der Beethovenstraße in Neuruppin. Sie hat eine Wohnfläche von ca. 97 Quadratmetern und eine Grundstücksfläche von etwa 690 Quadratmetern. Das ruhig gelegene Gebäude in der Musikersiedlung wurde in den 1930er Jahren errichtet. Mehr Informationen und Fotos finden Sie auf der Internetseite der NWG.

QR-Code zur Verkaufsanzeige:





Jeden Dienstag treffen sich Frauen aus verschiedenen Ländern zum Backen und Kaffeetrinken im Café DINA.

Balkongeflüster

DINA steht für diverse Nachbarschaft, und wie die aussehen kann, das zeigt „Backen ohne Grenzen“ - immer am Dienstag in der Krümelkiste.

Heute bäckt Dzemma Bananschiki, ein ukrainisches Quarkgebäck in Form einer Minibanane. Von ihr stammte auch die Idee, regelmäßig gemeinsam zu backen. Die meisten Teilnehmerinnen haben ukrainische Wurzeln. Die Frauen stellen sich gegenseitig ihre Lieblingsrezepte vor, beim Kaffee tauschen sie Erinnerungen aus. Sie lachen viel und singen gemeinsam. Manchmal weinen

sie, wenn sie an ihre Familien denken. Dzemma ist Armenierin, floh 1993 in die Ukraine und vor zwei Jahren weiter nach Deutschland. Sie kam hierher, weil ihre Tochter mit einem Deutschen verheiratet ist. Die Tochter arbeitet als Biochemikerin, er ist Ingenieur. So wie Dzemma hat jede der Frauen ihre Geschichte. Sie erzählen von ihrer Heimat, von Nächten im Keller, von der Flucht und von Angehörigen, die zurückgeblieben sind. Die meisten sind schon im Rentenalter. Für sie ist es besonders schwer, hier Fuß zu fassen. Sie sind froh, dass sie im Café DINA Landsleuten begegnen. Aber auch deutsche Frauen sind gern gesehen, Galina steht als

ehrenamtliche Dolmetscherin zur Verfügung. Sie lebt bereits seit zehn Jahren im Landkreis.

Beim „Backen ohne Grenzen“ am Dienstag gibt es Kaffee und Kuchen. Die Zutaten finanzieren die Teilnehmerinnen selbst, indem jede eine Spende gibt. Das Café DINA ist von Dienstag bis Freitag geöffnet. Es finden täglich andere Veranstaltungen statt. Projektmitarbeiterin Andrea Schmidt von ESTAruppin sagt: „Der Besuch ist für alle kostenfrei, vom Kind bis zum Rentner. Die unterschiedlichen Gruppen spielen, basteln, singen, tanzen oder lernen Deutsch. Wer selbst ein Gruppenangebot auf die Beine stellen möchte, kann das gern tun.“

Bauspielplatz „Wilde Blüte“ in den Sommerferien

Der Bauspielplatz ist in den Sommerferien von Dienstag bis Samstag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Das sind die Angebote:
Chillen und Spielen am 18.+19.+20.7.
Gartenzeit - Spiele zur Naturbestimmung am 24.+25.7.

Gartenzeit - Gestalten im Gemeinschaftsgarten am 31.7. + 28.+29.8.
Kreatives Gestalten am 1.+29.8.
Kreatives Gestalten mit Papier und Wolle am 14.+15.8.
Spaß mit Lehm am 6.8.

Wasserbaustelle am 8.8.
Ytong-Stein bearbeiten am 20.+22.8.
Ausflug Filmpark Babelsberg am 30.7.
Ausflug Wildpark Schorfheide am 21.8.
 Für die Teilnahme an Ausflügen bitte vorher anmelden.

Augen auf im Verkehr!



Thoralf Uebach und Guido Gerlach von der Geschäftsleitung der Stadtwerke übergeben Warnwesten an die Kinder der IntegrationsKita „Bummi“ des ASB.

Alle Kindergärten der Fontanestadt Neuruppin haben einen Gruppensatz Warnwesten bekommen, insgesamt sind es 18 Einrichtungen. Die Kinder tragen die Westen, wenn sie gemeinsam Spaziergänge oder Ausflüge machen. Es war die Idee von Mitarbeiterinnen aus der Personalabteilung der Stadtwerke, Kinder im Straßenverkehr sichtbarer zu machen. Die Einrichtungen haben sich über die Initiative sehr gefreut. Guido Gerlach, kaufmännischer Leiter, sagt: „Die Sicherheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen.“ Nachwuchswerbung kann gar nicht früh genug beginnen, wobei der Schriftzug auf dem Rücken mit einem Augenzwinkern zu verstehen ist. Dort steht: „Ich werde Stadtwerker – vielleicht“ und ein Smiley.

Lade-Netz für E-Autos erweitert

Die Stadtwerke haben in der Friedrich-Ebert-Straße eine Ladesäule für Elektroautos installiert und im Juni offiziell in Betrieb genommen. Die Einrichtung im sensiblen Altstadtbereich erfolgte in Abstimmung mit der Denkmalpflege und der Fontanestadt Neuruppin.

Die Fahrzeughalter müssen ein eigenes Ladekabel mitbringen. Sie können in 3,5 Stunden etwa 15 kWh „tanken“ und während des ganzen Vorgangs dort parken. Zum Bezahlen können sie die Stadtwerke-Ladekarte einsetzen, die an allen gängigen Stationen in Deutschland und in einigen europäischen Ländern nutzbar ist. Umgekehrt können

viele „externe“ Ladekarten auch an den Stadtwerke-Ladesäulen verwendet werden.

Die Stadtwerke betreiben in Neuruppin und Alt Ruppin jetzt insgesamt 20 öffentliche Ladestationen mit Plätzen für insgesamt 42 Elektroautos. Vier davon sind Schnellladesäulen. Weitere Ladesäulen wurden für Hotels, Wohnungsbaugesellschaften, den Landkreis und Autohäuser installiert.



SWN-Ladekarten gibt es bei den Stadtwerken oder im Internet:

<https://www.swn.ladecloud.de/login>

Erdgaspreise ab Oktober günstiger

Die Stadtwerke senken die Erdgaspreise zum 1. Oktober 2024. Das betrifft die Grundversorgung (RuppinGas basis) sowie alle Sonderverträge (zum Beispiel RuppinGas fix) mit einem Jahr Laufzeit. Zwischen 2021 und 2024 haben sich die Erdgaspreise etwa verdoppelt. Die Bundesregierung sorgte 2023 für eine Entlastung der privaten Haushalte durch das Absenken der Mehrwertsteuer von 19 auf 7 Prozent sowie die Energiepreislösung für Gas. Beide Vergünstigungen sind inzwischen weggefallen, denn die Weltmarktpreise für Erdgas sind wieder etwas gefallen.

Guido Gerlach, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke: „Unsere Kunden werden im Vergleich zu 2023 spürbar entlastet, das können wir jetzt schon sagen. Die genaue Berechnung ist in Arbeit. Im August werden alle Erdgaskunden per Post den neuen Preis erfahren. Online-Kunden werden per E-Mail benachrichtigt, sobald die Information in ihrem Postfach ist.“

Neue Solaranlagen errichtet

Das Team Solar der Stadtwerke hat im Juli eine Solaranlage für den Kreisverwaltungs-Neubau in der Neustädter Straße 13 übergeben. Im Bau ist eine weitere Anlage für das Verwaltungsgebäude der AWU in Märkisch Linden, und in Planung eine für den Tierpark Kunterspring. Auch viele Unternehmen nutzen aktuell das Angebot der Stadtwerke.

Die Nachfrage von Eigenheimbesitzern hat dagegen im Vergleich zu 2023 etwas nachgelassen. Das Team Solar bietet Energieberatung, Installation und Inbetriebnahme aus einer Hand. Ziel der Dienstleistung ist es, die Kunden bei der Nutzung umweltfreundlicher Energien zu unterstützen und Eigenbedarfs-Lösungen mit Speichertechnik zu fördern.

Unser Familienrezept

In der Reihe „Unser Familienrezept“ erzählen Neuruppinerinnen, was bei ihnen zu welchem Anlass auf den Tisch kommt. Heute: Kalte Gurkensuppe mit „Landfrau“ Sieglinde Siebmann aus Gnewikow.

Sieglinde Siebmann legt beim Einkauf großen Wert auf regionale Produkte. Sie sagt: „Bei jedem Gericht müssen bei mir mindestens zwei Zutaten aus der Region kommen. Ich möchte damit die regionale Landwirtschaft unterstützen.“ Bei ihrer kalten Suppe sind es die Buttermilch und die Gurken. Sie hat dieses Rezept ausgewählt, weil es nur wenig Kohlenhydrate hat, viel Eiweiß und viel Flüssigkeit. Letzteres ist gerade an heißen Sommertagen wichtig.

Sie hat Rinderzüchterin gelernt, qualifizierte sich, arbeitete in der Finanzbuchhaltung beim damaligen Rat der Gemeinde und wurde nach der Wende die erste frei gewählte Ortsbürgermeisterin von Gnewikow. Nach der Eingemeindung arbeitete sie im Bürgerbüro der Stadtverwaltung Neuruppin.

Die Landfrauen kochen, basteln und dekorieren gern. „Ich bin immer auf der Suche nach neuen Ideen“, erzählt Sieglinde Siebmann. Die 70-Jährige war von 1995 bis Ende 2023 die Vorsitzende der Gnewikower Landfrauengruppe. Heute gibt es keine gewählte Vorsitzende mehr, aber die sechs Landfrauen machen weiter. Unter dem Dach des Kreisverbandes unterstützen sie Dorffeste mit ihren Kuchenbasaren und organisieren auch den Gnewikower Hobby- und Handwerkermarkt. Der Erlös dient einem guten Zweck: Ihre Kirchenglocke soll wieder läuten, dafür muss zuerst der Glockenturm saniert werden.

Kalte Gurkensuppe

Zutaten:

- 2 Feldgurken mittelgroß
- Saft von ½ Zitrone
- 200 gr. Joghurt, fettarm
- Je ½ Bund Petersilie, Dill
- 200 ml Gemüsebrühe
- Etwas Salz, frischer Pfeffer

Zubereitung:

Gurken waschen und schälen, Enden abschneiden.

Gurken der Länge nach vierteln und Kerne mit dem Löffel ausschaben.

Gurken in grobe Stücke schneiden, einige Stücke beiseitestellen.

Petersilie und Dill sehr fein hacken, in eine Schüssel geben. Davon zwei Esslöff-



Sieglinde Siebmann beim Abschmecken ihrer kalten Gurkensuppe.

fel abnehmen.

Gurkenstücke pürieren und mit in die Schüssel geben, Joghurt und Brühe unterrühren.

Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken, 40 Minuten in den Kühlschrank stellen.

Mit den übrigen Gurkenstückchen und den Kräutern garnieren.

Guten Appetit.



Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen

Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat in der Stadt dieses Wandbild entdeckt. Wenn Sie es wiedererkennen, schreiben Sie uns in einer E-Mail, wo es sich befindet.



Die Neuruppiner Wohnungsbau-gesellschaft mbH (NWG) verlost unter den richtigen Einsendungen einen Neuruppiner Stadtgutschein im Wert von 100 Euro. Einsendeschluss: 31. August 2024.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



Ihre Lösung bitte an:
Neuruppiner Wohnungsbau-
gesellschaft mbH (NWG)
info@nwg-neuruppin.de



Rätsel-Gewinnerin ist Finja Zweck (links). Petra Beister gratuliert. Die Antwort: Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, Fontaneplatz 1. Das Relief erinnert an Fabrikbesitzer Carl Knöllner.



Die Landstricher – das sind Johannes Leich (links), Philipp Reinelt und Marc Wolf – zu erleben am 10. August ab 17:30 Uhr.

Mit den Landstrichern

Die Landstricher spielen am 10. August beim 29. Neuruppiner Weinfest. Unter dem etwas anzüglichlichen Namen verbirgt sich eine junge Cover-Party-Band mit Neuruppiner Wurzeln. Die Landstricher, das sind Philipp Reinelt (Gitarre, Gesang), Johannes Leich (Bass, Keys, Gesang) und Marc Wolf (Schlagzeug). Die drei fanden sich in einer Musik-Arbeitsgemeinschaft am Evangelischen Gymnasium und blieben nach dem Abi 2018 als Band zusammen. Mit viel Spielfreude interpretieren die

jungen Musiker deutsche und englische Lieder, von CCR bis ZZ-Top, von Neuer Deutscher Welle über Die Ärzte bis hin zu Partysongs wie Cordula Grün. Sie covern die musikalischen Vorbilder möglichst auf ihre Art und manchmal dichten sie Textzeilen um – auf einen aktuellen Anlass oder den Gastgeber eines Festes. Dann gibt's für alle was zu lachen. Die Neuruppiner Amateurband ist gefragt, vom Campusfest in Warnemünde bis zur Bensdorfer Rocknacht. 2021 trat die Band zum ersten Mal beim

Neuruppiner Weinfest auf. Marc Wolf erzählt: „Es war eine tolle Stimmung mit Besuchern aus der ganzen Region. Wir bekamen ein positives Feedback und mussten mehrere Zugaben spielen. Einige Ältere haben gestaunt, dass wir die Lieder ihrer Generation spielen können“, berichtet Marc Wolf. Für den 25-Jährigen liegen die meisten Songs ganz weit zurück. Die zehn Jahre, die die Musiker nun schon zusammen spielen, sind da ein vergleichsweise kurzer Zeitraum.

Programm Weinfest 2024

Donnerstag, 08. August:

17:30 – 24:00 Uhr; Eintritt: 5,- €
Jacks & Queens – mit Rock und Pop-Coversongs frei nach dem Motto: Ihr feiert – Sie rocken!

Freitag, 09. August:

17:30 – 01:00 Uhr; Eintritt: 5,- €
ZIG ZAG – das Electro-Pop-Projekt mit ihren groovigen Tracks

Samstag, 10. August:

17:30 – 01:00 Uhr; Eintritt: 5,- €
Die Landstricher – 3 Herren & 1 Mission: das beste Partyerlebnis!

Immer dabei auch DJ Heinz Hugo

Eintrittskarten vor Ort auch bargeldlos bezahlbar.

Eintritt für Kinder bis einschließlich 12 Jahren kostenfrei.
Hunde nicht erlaubt.

Aussteller

- Weingut Gebrüder Bauer
- Weingut P. Anheuser
beide aus Bad Kreuznach
- Weinhaus Krause aus Neuruppin
- Pension Bacchus mit Wein
aus Bad Kreuznach
- Restaurant Theos Steakhouse
- Flammkuchenbäckerei Ehmke

Änderungen vorbehalten!

Schinkel bei PLAYMOBIL

Schinkel war ein Visionär. Er entwickelte den neuen Baustil des Industriezeitalters. Visionen bleiben gefragt und so schlägt die neue Ausstellung einen Bogen bis in die Gegenwart und Zukunft.

Nach der PLAYMOBIL-Sonderfigur „Theodor Fontane“ mit weltweit über 20.000 Exemplaren ist den Machern aus der Kulturkirche ein weiterer Coup gelungen. Mit Karl Friedrich Schinkel wird der zweite berühmte Sohn der Stadt mit einer Sonderfigur geehrt.

Noch bis zum 8. September widmet sich die neue Ausstellung in der Kulturkirche der internationalen Baugeschichte. Über 5000 Figuren werden zu sehen sein. Gemeinsam mit dem Hamburger Künstler Oliver Schaffer präsentiert die Kulturkirche die kunterbunte Vielfalt von PLAYMOBIL in fantastischen Szenen.

Der Ausstellungskünstler nutzt tausende Figuren für die Gestaltung von Installationen und Dioramen. Er übersetzt komplexe Themen und Inhalte in



Die PLAYMOBIL-Sonderfigur Karl Friedrich Schinkel ist der Held der Ausstellung.



Ausstellungskünstler Oliver Schaffer.

fantasievolle Spielzeug-Landschaften. Seit 2004 konzipiert und realisiert er einzelne künstlerische Installationen sowie ganze Ausstellungen für renommierte Museen, Kulturinstitutionen und Unternehmen. Seit seiner ersten Ausstellung im Jahr 2004 arbeitet Oliver Schaffer mit internationalen Partnern zusammen. „Schinkel auf architektonischer Zeitreise in Europa“ ist der Titel für die Neuruppiner Ausstellung. Sie

wird in der Steinzeit beginnen und bis zum Geothermie-Projekt reichen. Ausstellungskünstler Schaffer hat schon über 70 Ausstellungen gestaltet. Er verspricht: „Ich kann immer wieder etwas Neues erfinden.“ Anlässlich der Ausstellung gibt es die auf 25.000 Stück limitierte neue PLAYMOBIL-Sonderfigur „Karl Friedrich Schinkel“. Der 1781 in Neuruppin geborene Baumeister prägte einen neuen Architekturstil. Er entwarf in Berlin das Alte Museum am Lustgarten, das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, die Neue Wache Unter den Linden und in Potsdam das Schloss Charlottenhof und die Römischen Bäder im Park von Sanssouci.

In einer über zwei Jahre währenden Entwicklungs- und Produktionszeit wurde anhand von historischen Fotos die Sonderfigur „Karl Friedrich Schinkel“ erstellt. Die 7,5 Zentimeter große Figur wird ein echtes Sammlerstück

sein, denn es gibt sie nur über die Kulturkirche Neuruppin zu kaufen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Eintrittspreise:

Erwachsene	5,00 Euro
Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr	3,00 Euro

Kinder und Jugendliche erhalten beim Ausstellungsbesuch eine PLAYMOBIL-Sonderfigur (Fontane oder Schinkel) gratis, so lange der Vorrat reicht.

Die PLAYMOBIL-Sonderfiguren „Karl Friedrich Schinkel“ und „Theodor Fontane“ kosten je 5,00 Euro – direkt in der Kulturkirche Neuruppin – und auf Bestellung (zzgl. Versand)

PLAYMOBIL-Sonderfigur bestellen

E-Mail: info@kulturkirche-neuruppin.de

JULI

27.+28. | 19:30 | Schlosshof
Rheinsberg |
Dido – Königin von Karthago

28.7. + 4.+11.+18.+25.8.+1.9. | 15 Uhr |
Gutspark Netzeband |
Die Regentrude

30.07. | 19:30 Uhr | Klosterkirche |
Konzert: „Erwarten – Exspecto“

31. | 10 Uhr | Museum |
Ferienangebot: Kreativworkshop

AUGUST

2.+3.+9.+10.+16.+17.+23.+24.+30.+31. |
20:30 Uhr | Gutspark Netzeband |
Synchrontheater: Othello

2.+3.+4.+9.+10.+16.+17. +23.+24. |
20:30 Uhr |
Zietenschlosshof Wustrau |
Musical: „The Addams Family“

3. | 19 Uhr | Schifffahrt Neuruppin
Korsofahrt

3. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Lesung: Katharina Thalbach

4. | 11 Uhr | Schlosstheater |
Meisterklasse Abschlusskonzert

6. | 19:30 Uhr | Klosterkirche |
Sommerkonzert

7. | 17 Uhr | Museum |
Führung durch Dauerausstellung

8. | 11 Uhr | Museum |
Ferienprogramm: Letterndruck

8. bis 10. | Schulplatz |
Neuruppiner Weinfest

9.+10. | 19:30 Uhr | + 11. | 15 Uhr |
Schlosstheater Rheinsberg |
Opern: Dido and Adonis +
Dido und Aeneas

10. | An der Seepromenade
Langstreckenschwimmen

10. | 19:30 | Tempelgarten |
Konzert: Habana Blue

12. | 11 Uhr | Museum |
Marionettentheater:
Herr von Ribbeck

13. | 19:30 Uhr | Klosterkirche |
Sommerkonzert: Duo Kondens

17. | 19:30 | Tempelgarten |
Die Posaune im Garten

18. | 12 Uhr | Kunstraum |
R. Hogervorst: Bild, Druck, Textil

20. | 19:30 Uhr | Klosterkirche
Orgel-Improvisation

22. | 10 Uhr | Museum |
Ferienangebot: Kreativworkshop

23. | 19 Uhr | Hangar 312 |
Helge Schneider

23. | 19:30 | Tempelgarten |
Fingerpickin' & Bottleneck Blues
Guitar mit Wolfgang Kalb

24. | 19:30 | Tempelgarten |
Konzert mit Sebastian Maihs und
Joëlle Balan

25. | 18 Uhr | Hangar 312 |
Taschenlampenkonzert

25. | 17 Uhr | Niemöllerplatz |
Sommer-Klassik-Open Air

26. | 10 Uhr | Schifffahrt Neuruppin
Tagestour nach Kremmen

27. | 19:30 Uhr | Klosterkirche |
Sommerkonzert: tango evolucion

29. | 14 Uhr | Museum |
Entdeckungstour im Museum

29. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Lesung: Wolfgang Martin

30.+31. | 18:30 Uhr | Schlosstheater
Rheinsberg |
Drei Operetten von J. Offenbach

31. | 19 Uhr | Bodoni Buskow |
Wenzel & Band

SEPTEMBER

3. | 19:30 Uhr | Klosterkirche
Sommerkonzert: Orgelkonzert

4. | 17 Uhr | Museum |
Führung durch Dauerausstellung

5. | 15 Uhr | Museum |
Führung für Pädagog:innen

5. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Lesung: Wladimir Kaminer

7. bis 15. Neben der Spur |
Neben der Spur - Das Europäische
Festival der Reiseliteratur

8. | 10 Uhr | Schifffahrt |
Brunchfahrt in den Herbst

13. | 16 Uhr | Bibliothek |
Christian Friedrich: Die drei ???
und das Phantomkrokodil

13. | 19 Uhr | Museum |
Diskussion: Meinungsfreiheit

13. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Weitz, Eitner & Friends

14. | 12 – 17 Uhr | Museum |
Ev. Gymnasium: Tag der Sammler

14. | 19 Uhr | Bodoni Buskow |
Jens Fischer Rodrian

14. | 20 Uhr | Hangar 312 |
80er Party

15. | 14 Uhr | Museum |
Letterndruckwerkstatt

16. | 14 Uhr | Schifffahrt
Schunkelfahrt mit Musik

19. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Filmprojekt „Uplight“

20. | 13 – 17 Uhr | Museum |
Weltkindertag

21. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Tommy Emmanuel with
special guest Mike Dawes

21. | 19:30 Uhr | Kulturhaus |
FAUSTn'Roll – Rocktheater
nach Goethe

24. | 18:30 Uhr | Klosterkirche |
Harry Potter &
die bezaubernde Orgel

26. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Talk: Meyer & Geyer

28.. | 19 Uhr | Schifffahrt |
Ruppiner See in Flammen

28. | 19 Uhr | Bodoni Buskow |
Konzert: VOLKMANN Peter
Butschke & El Alemán

28. | 18 Uhr | Hangar 312 |
Rockabilly Night

28. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Günther Fischer Quintett &
Uschi Brüning

29. | 17 Uhr | Altes Gymnasium
Konzert für Violine und Klavier

29. | 15 – 17 Uhr | Brandenburg
Preußen Museum |
Vortrag über Georg Forster

OKTOBER

3. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Ostrock Klassik Deluxe mit Berlin
String Ensemble & Mike Kilian



5. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Ute Lemper – Die Zeitreisende

5. | 22 Uhr | Hangar 312 |
AirbaseRave – Westbam & K-Paul

6. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Sebastian Krumbiegel –
Meine Stimme

9. | 19:30 Uhr | Bibliothek |
Literarischer Bilderbogen. Vincent
Kliesch: Tödlicher Schall – Auris

10. | Innenstadt
Herbstshopping

10. | 19:00 Uhr | Kulturhaus |
Nino de Angelo und Gäste

11. | 10+18 Uhr | Tempelgarten |
Kürbisfest der Grundschulen

12. | 18:30 | Tempelgarten |
Taschenlampenführung

12. | 19 Uhr | Bodoni Buskow |
Whisky, Wein & Crime

12. | 21 Uhr | Kulturkirche |
Die Schöne Party von radioeins (rbb)

13. | 15 Uhr | Kulturhaus |
Der Traumzauberbaum –
Rosenhofs Liebesbrille

16. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Film: The North Drift

18. | 19 Uhr | Fontanebuch
Brauseboys – Lesebühne

19. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Max Uthoff – Alles im Wunderland

20. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Die Seilschaft von
Gerhard Gundermann



26. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Pink Trouble – Europas
only awarded Pink Tribute

26. | 20 Uhr | Hangar 312 |
Panik im Hangar-312

26. | 15:30 | Tempelgarten |
Halloween

27. | 17 Uhr | Schlossgarten |
Klavier-Trio

27. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
SCHILLER – Wanderlust Tour 2024

30. | 15 Uhr | Hangar 312 |
Großes Halloween Spektakel

31.10. bis 10.11. | Innenstadt |
368. Neuruppiner Martinimarkt

SONSTIGE

**Tourismus-Service
Bürgerbahnhof |**

27.7. | 3.+10.+24.+31.8. | 7.+14.9. |
5.+18. | 10:45 Uhr |
geführter Altstadtbummel

Schinkel-Denkmal |

16.8.+20.9. +18.10. | 19:30 Uhr |
geführter Abendspaziergang
mit Turmbesteigung

Tierpark Kunsterspring |

9.8. | 21:30 Uhr +
23.8. | 21 Uhr
Wolfsnacht

Brandenburg-Preußen Museum |

4.8.+1.10. | 10-18 Uhr |
Museumssonntag, Eintritt frei